

## MAG. JÜRGEN CZERNOHORSZKY

AMTSFÜHRENDER STADTRAT FÜR  
BILDUNG, INTEGRATION,  
JUGEND UND PERSONAL  
VON WIEN

Wien, 27. Mai 2020

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Standort-Teams, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, in den Servicestellen und an der bafep21!

Wir leben in Zeiten großer Herausforderungen, die auch große Herausforderungen für den elementarpädagogischen Bereich mit sich gebracht haben. Derzeit ist nicht absehbar, wie lange die vielen Einschränkungen in unserem Alltag noch bestehen bleiben. Ich möchte Ihnen deshalb schon jetzt ein paar persönliche Zeilen zukommen lassen.

Was Sie in den letzten Wochen mit großem Engagement und Einsatz geleistet haben, betrifft einen der wichtigsten Bereiche in dieser Stadt. Ohne Ihren Einsatz wäre es nicht gelungen, die Ausbreitung der Corona-Erkrankungen in Wien so erfolgreich einzudämmen. Die Gesundheits-, Lebensmittelversorgung, der Einsatz der Blaulichtorganisationen und das Aufrechterhalten des „öffentlichen Lebens“ wäre ohne Ihr Engagement nicht möglich gewesen. Und das, obwohl viele von Ihnen selbst auch von der Krise betroffen waren. Sie waren und sind aber auch unendlich wichtige Anker für all die Kinder und Eltern in dieser Stadt, weil sie in diesen schweren Tagen Stabilität und Vertrauen vermitteln. Ich habe in vielen Zuschriften und Gesprächen erfahren, mit wie viel Aufwand, Kreativität und Empathie Sie eine enorme Stütze für die Eltern und Kinder waren und dabei auch ein gewisses Maß an „Normalität“ vermittelt haben. Als Sohn einer Elementarpädagogin war mir Ihre wertvolle Aufgabe schon lange vor der Krise bewusst und ich habe das bei unzähligen Gelegenheiten auch immer laut ausgesprochen. Das Bewusstsein in der Bevölkerung hat sich – anlassbedingt – oft wohl erst in den letzten Wochen eingestellt.

Gerade deshalb ist es mir jetzt besonders wichtig, den Bereich der Elementarpädagogik noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken: Ich kann nicht akzeptieren, dass dieser kaum bis wenig im Fokus ist, wenn es darum geht österreichweite Lösungen und Vorgaben zu formulieren. Aus Sicht des Bundes ist es sicherlich herausfordernd, einheitliche Maßnahmen für alle Länder zu treffen – dennoch ist es notwendiger denn je! Wenn es möglich ist neue Schulleistungskriterien durchzusetzen, die massiven Einfluss auf die Elementarpädagogik haben, dann sollte es auch möglich sein, einheitliche Maßnahmen zum Schutz des Personals, der Kinder und der Eltern zu treffen.

Ich habe in den vergangenen Wochen in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass das Hochfahren des Handels und der Wirtschaft, ohne klare und eindeutige Vorgaben für den Betrieb der Kindergärten, Horte und Schulen nicht vertretbar ist. Auf der einen Seite sollen Bildungseinrichtungen darauf achten, möglichst wenige Kinder zu betreuen und gleichzeitig so viele Eltern wie möglich entlasten. Das passt einfach nicht zusammen! Wir mussten leider lange auf Hygienerichtlinien oder weitere Unterstützung warten.

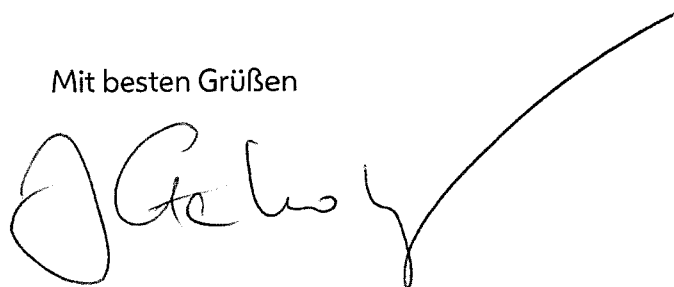
Gemeinsam mit Stadtrat Peter Hacker habe ich mich daher dafür eingesetzt, dass Kindergärten und Schulen als „systemkritische Infrastruktur“ definiert wurden, was bedeutet, dass Sie zum Beispiel im Bereich der Schutzausrüstung vorrangig berücksichtigt werden. Zusätzlich erhalten Sie die Möglichkeit zum „Staff Testing“, um Ihnen mit einer schnellen Testung unabhängig von einem Anlassfall Sicherheit geben zu können.

Um Sie dennoch so gut es geht zu schützen und Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen, hat Ihre Abteilungsleiterin und die Zentrale von Beginn an oft bis spät in die Nacht an Empfehlungen, Aushängen, Informationsschreiben etc. gearbeitet, um sie am Folgetag wieder zu verwerfen, weil andere Vorgaben kamen. Das ist leider mit ein Grund, warum Sie sich immer wieder mit neuen Vorgaben herumschlagen müssen, was sicher auch zu Ärger und teilweise zu Verzweiflung geführt hat. Dafür habe ich vollstes Verständnis! Scheuen Sie sich bitte nicht, sich zu melden, wenn Sie Unterstützung brauchen. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen schaffen und der Krise den Rücken kehren. Auch wenn nicht immer alles perfekt läuft, ich weiß, Sie geben Ihr Bestes und das machen Sie wirklich großartig! Es ist Ihrem professionellen und flexiblen Umgang zu verdanken, dass die Kinder wieder gerne in den Kindergarten kommen und die Eltern die Sicherheit haben, ihre Kinder in guten Händen zu wissen.

Als Bildungs- und als Personalstadtrat bin ich unendlich stolz, so großartige MitarbeiterInnen in unseren Kindergärten zu haben und ich möchte Ihnen für Ihre Arbeit meine höchste Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie und Ihre Familien gesund bleiben und werde mein Bestes geben, Sie bei Ihrem unendlich wichtigen Einsatz in den Kindergärten der Stadt zu unterstützen!

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Gebel', with a long, sweeping flourish extending upwards and to the right.